



Sitzung des Gemeinderates vom

Dienstag, 25. August 2026, 18:30 Uhr, Gemeinderatszimmer, Baselstrasse 16, Feldbrunnen

Sitzungsleitung	Marc Huggenberger, Gemeindepräsident, (GP, MH)
Teilnehmende	Urs Schweizer, Vizegemeindepräsident, Steuern und Finanzen, (US) Elisabeth Brand, Kultur, Generationen, (EB) Franziska Maurer, Gesundheit und soziale Sicherheit, (FM) Roger Schmid, Infrastruktur, Verkehr, Umwelt und Raumordnung, (RS) Jan Vögtlin, Bevölkerungsschutz, Volkswirtschaft, (JV) Urs Lysser, Ersatzgemeinderat (UL)
Finanzverwaltung	
Protokollführung	Sandra Stettler, Gemeindeschreiberin
Entschuldigt	Livio Marzo, Bildung (LM)
Kommissionen	
Gäste	Max Berner und Annette Hauri, SD MUL
Medien	

Traktanden	Referent
1 Begrüssung, Traktandenliste Begrüssung, Traktandenliste	GP
2 Protokollgenehmigung a) Protokollgenehmigung letzte Sitzung b) Protokollgenehmigung Gemeindeversammlung vom 09.06.2026	GP
3 Pendenzenliste Pendenzenliste	GS
4 SD MUL, Delegiertenversammlungen, Anträge, diverses Informationen Optimierungsprozess durch Max Berner und Annette Hauri	M. Berner / A. Hauri
5 Gemeinderat Legislaturziele 2025 - 2029 a) Konzeptskizze zur Stärkung der Kommunikation nach aussen b) Standortförderung (natürliche und juristische Personen)	LM GP
6 Stiftung Schloss Waldegg Sitzung Waldeggkommission	GP
7 Sicherheitskonzept Vorstellung Konzept visuelle Überwachung (vertraulich)	JV
8 Altersstrategie und Versorgungsplanung der Alters- und Langzeit- pflege 2030 Kanton Solothurn Altersstrategie 2026-2035 und Weiterentwicklung KVK	EB / FM

9	Nachtragskredit 2026 Adventlicher Dorfplatz	EB / FM
10	Schulwegsicherung Anfrage einer Einwohnerin i.S. Schulsicherheit Unterführung und Einmündung Möslistrasse	EB
11	Termine und Einladungen Einladung OLMA "Tag der Gemeinden" am 14.10.2026	GP
12	Diverses (Legislatur 2025 - 2029) Geschwindigkeitsanzeigen	GP
13	Gesuche Sponsoring Vereine und Institutionen 2026 Bahnmuseum Albula AG	GP
14	Aus den Ressorts und Kommissionen Aus den Ressorts und Kommissionen	Alle
15	Gemeinderat Anweisungen, Sitzungsgelder Gemeinderat Anweisungen, Sitzungsgelder	

Protokoll

T 1	Begrüssung, Traktandenliste
B 0	Begrüssung, Traktandenliste

Der Gemeindepräsident begrüsst die Anwesenden zur heutigen 7. Sitzung. Insbesondere Ersatzgemeinderat Urs Lysser welcher heute Livio Marzo vertritt sowie die beiden Gäste Max Berner, Präsident Zweckverband SD MUL sowie Gemeindepräsident der Gemeinde Günsberg, und Annette Hauri, Leiterin Soziale Dienste, welche zum Traktandum 4 eingeladen wurden.

Traktandenliste:

Aufgrund der Abwesenheit von LM wird das Traktandum 5a auf die nächste Sitzung verschoben. Bei Versand der Traktandenliste war die Abwesenheit noch nicht bekannt. Der Gemeinderat wird gebeten, Abwesenheiten künftig möglichst frühzeitig zu kommunizieren.

Der GR ist mit der Verschiebung einverstanden. Es gibt keine weiteren Bemerkungen zur Traktandenliste, welche damit **genehmigt ist**.

T 2	Protokollgenehmigung
B 0	a) Protokollgenehmigung letzte Sitzung b) Protokollgenehmigung Gemeindeversammlung vom 09.06.2026

a) Protokollgenehmigung letzte Sitzung

Das GR-Protokoll 06/2026 vom 30.06.2026 wird einstimmig genehmigt.

b) Protokollgenehmigung Gemeindeversammlung vom 09.06.2026

Während der Auflagefrist vom 09.07.2026 bis 09.08.2026 sind keine Änderungswünsche eingegangen.

Der GR genehmigt das GV-Protokoll 01/2026 vom 09.06.2026 einstimmig.

T 3	Pendenzenliste
B 0	Pendenzenliste

Der Gemeinderat nimmt die aktualisierte Pendenzenliste vom 17. August 2026 zur Kenntnis.

Neue Pendenzen:

Pendenz	Verantwortlich	Termin
Adventlicher Dorfplatz: Beschaffung LED-Lichterkette für Föhre beim Gemeindehaus	EB / FM	Herbst 2027

Keine Bemerkungen seitens GR.

T 4	SD MUL, Delegiertenversammlungen, Anträge, diverses
B 0	Informationen Optimierungsprozess durch Max Berner und Annette Hauri

Ausgangslage

Max Berner und Annette Hauri, SD MUL, haben sich bereit erklärt, an der Gemeinderatssitzung teilzunehmen und über die eingeleiteten Massnahmen sowie die neue Organisation der SD MUL zu informieren.

Die Präsentation der letzten Delegiertenversammlung vom 22. April 2026 liegt dem GR vor.

Max Berner bedankt sich, dass er und Annette Hauri zur Gemeinderatsitzung eingeladen wurden und stellt sich als Präsident des Zweckverbandes SDmul vor. Zudem ist er Gemeindepräsident der Gemeinde Günsberg. Annette Hauri ist seit Anfangs 2025 die Leiterin der Sozialen Dienste.

Max Berner informiert anhand der Präsentation wie folgt:

Der Zweckverband (ZV SRmuL)

Zusammensetzung des Zweckverbandes: 11 Gemeinden

- Balm b. Günsberg
- Bellach
- **Feldbrunnen-St. Niklaus**
- Flumenthal
- Günsberg
- Hubersdorf
- Kammersrohr
- Langendorf
- Oberdorf
- Riedholz
- Rüttenen

Vorstand des Zweckverbandes (ZV SRmuL)

Legislatur 2025 – 2029

Präsident:	Max Berner, Gemeindepräsident Günsberg
Vizepräsident:	Andreas Mock, Gemeindepräsident Langendorf
Vorstandsmitglieder:	Lea Schluep, Gemeindepräsidentin Bellach Franziska Maurer, Gemeinderätin, Feldbrunnen Giulietta Engel, Gemeinderätin, Rüttenen

Ausblick 2026

- **Etablierung der Führungsstruktur mit Fachbereichsleitungen**
- Umsetzung der harmonisierten Fallführung im Kanton (Sozialhilfe)
- Austausch mit Gemeinden und Delegierten ->Transparenz
- Finanzielle Führung ausbauen (Kostenentwicklung und Analyse des Benchmarking)

Organigramm per 1.6.2026



Ausblick 2026

- Etablierung der Führungsstruktur mit Fachbereichsleitungen
- **Umsetzung der harmonisierten Fallführung im Kanton (Sozialhilfe)**
- Austausch mit Gemeinden und Delegierten ->Transparenz
- Finanzielle Führung ausbauen (Kostenentwicklung und Analyse des Benchmarking)

Harmonisierte Fallführung HFF

Ziele der harmonisierten Fallführung HFF

- Reduktion der Sozialhilfequote
- Verbesserung der Effizienz im Sozialhilfevollzug
- Kantonsweite Harmonisierung des Vollzugs

Harmonisierte Fallführung HFF

Die HFF wurde vom Regierungsrat beschlossen und per 1.1.2026 in Kraft gesetzt.

- Die ersten zwei Jahre werden vom Kanton subventioniert.
- SDmuL erhält Fr. 157'000 zweckgebunden pro Jahr für die Umsetzung.
- Das Umsetzungskonzept wurde vom Vorstand verabschiedet und fristgerecht eingereicht.
- Im SDmuL stellen wir die Kosten dem Nutzen gegenüber und versuchen die Kosten möglichst genau zu eruieren.
- Nach 2 Jahren findet eine Evaluation über alle 13 Sozialregionen statt, wobei der Regierungsrat bereits beschlossen hat, die HFF danach fortzuführen, ab dann auf Kosten der Gemeinden.

Ausblick 2026

- Etablierung der Führungsstruktur mit Fachbereichsleitungen
- Umsetzung der harmonisierten Fallführung im Kanton (Sozialhilfe)
- Austausch mit Gemeinden und Delegierten ->Transparenz
- Finanzielle Führung ausbauen (Kostenentwicklung und Analyse des Benchmarking)

Transparenz



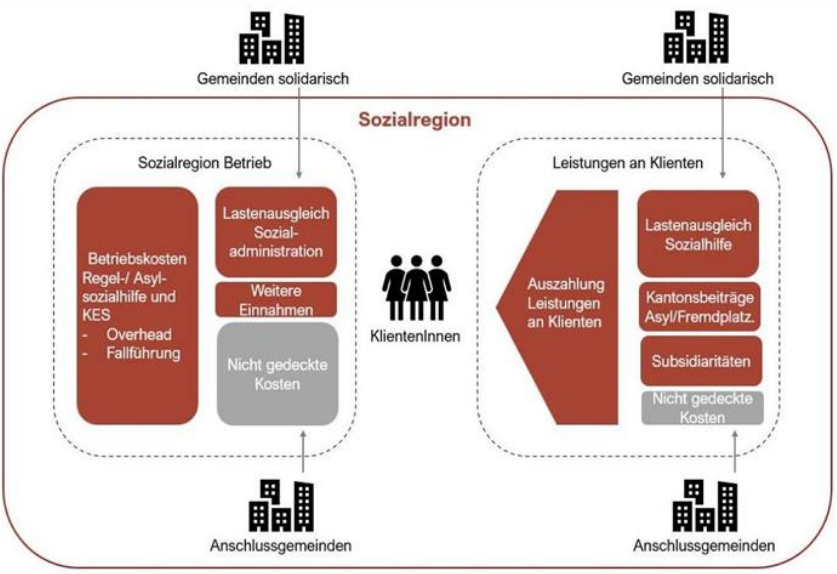
Ausblick 2026

- Etablierung der Führungsstruktur mit Fachbereichsleitungen
- Umsetzung der harmonisierten Fallführung im Kanton (Sozialhilfe)
- Austausch mit Gemeinden und Delegierten ->Transparenz
- Finanzielle Führung ausbauen (Kostenentwicklung und Analyse des Benchmarking)

Benchmarking unter Sozialregionen

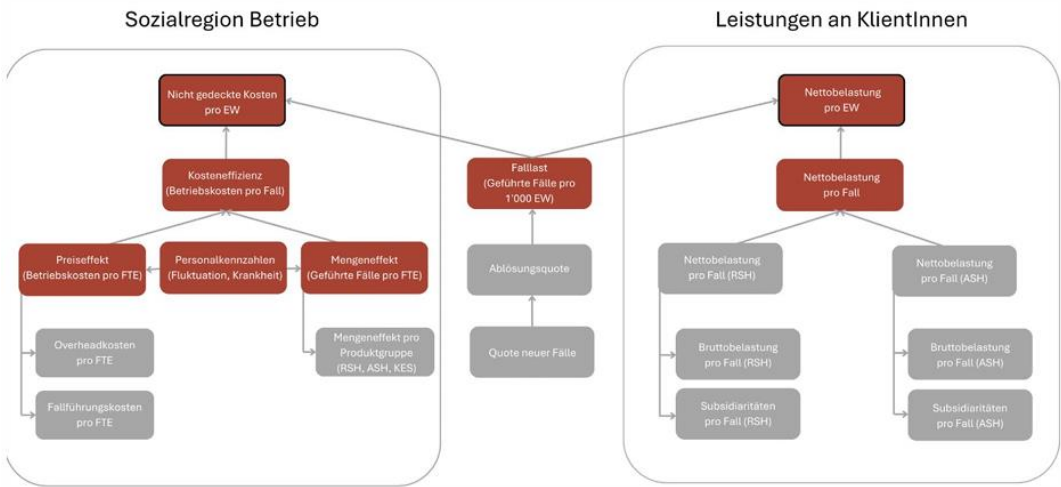
- Schafft Transparenz und zeigt Handlungsfelder auf
- Ermöglicht zunehmend ein Vergleich unter Sozialregionen
- Vorsicht vor schnellen Schlüssen
- Datenerhebung für Jahre 2023 / 2024 / 2025 abgeschlossen
- Präzisierung der Daten und Verfeinerung der Erhebungssystematik (laufend)
- Handlungsempfehlungen basierend auf Auswertungen 2023 und 2024
- Auswertung 2025 im September 2026 erwartet -> zunehmend bessere Interpretationen möglich

Benchmarking: Systematik



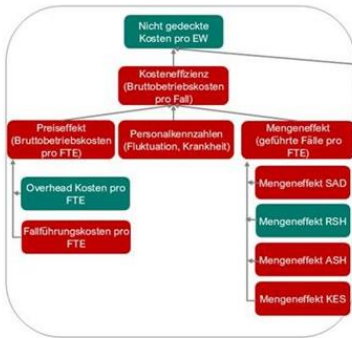
Benchmarking: Systematik

publicXdata



Empfehlungen an die Sozialregion SDMUL basierend auf dem Benchmarking 2024

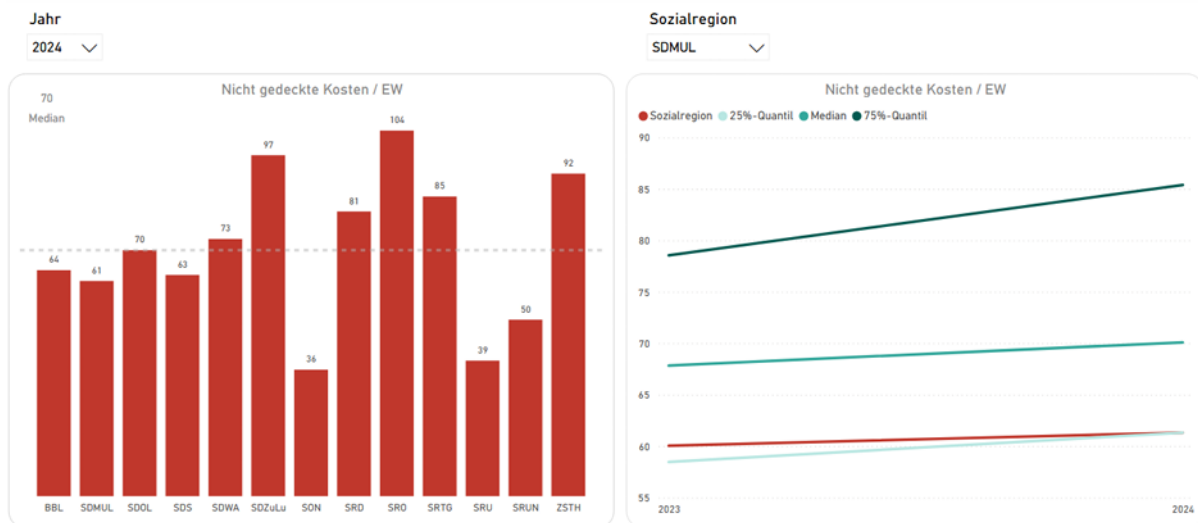
Analyse SDMUL



- Nicht gedeckte Kosten unter dem Median
- Zweitgrößte Falllast leicht steigend (+2%)
- Kosteneffizienz über Median und leicht sinkend
- Hohe Kosten in der Fallführung insbesondere in der Asylsozialhilfe und KES
- Preiseffekt über dem Median Tendenz sinkend
- Hoher Anteil externe Tendenz steigend (+45%)
- Tendenz höhere Kosten Rechtsdienst und Finanzen
- Kosten Fallführung pro FTE über dem Median
- Mengeneffekt unterhalb des Medians leicht sinkend
- ASH und KES klar unter dem Median
- RSH höchste Fallzahl pro FTE
- Personalkennzahlen
- Hohe Anzahl Krankheitstag pro FTE in 2023, Tendenz stark sinkend (-72%)

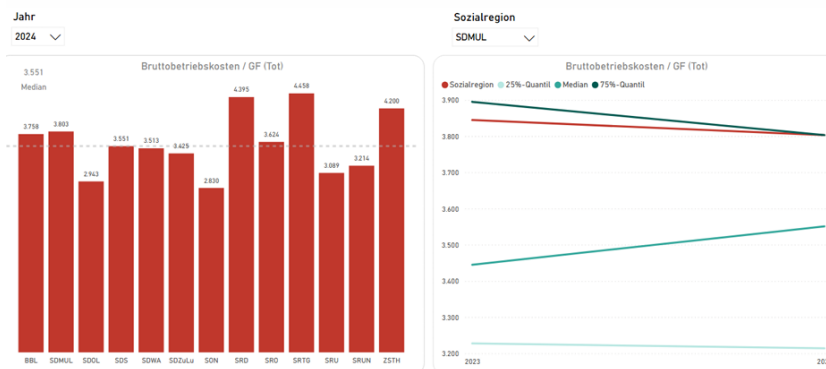
● Performance besser als Median
● Performance schlechter als Median
● Performance auf Median
! Empfehlung zur vertieften fachlichen Analyse
⚠ Empfehlung zur erneuten Überprüfung der Nachvollziehbarkeit der Werte

Nicht gedeckte (Betriebs-)Kosten pro EW



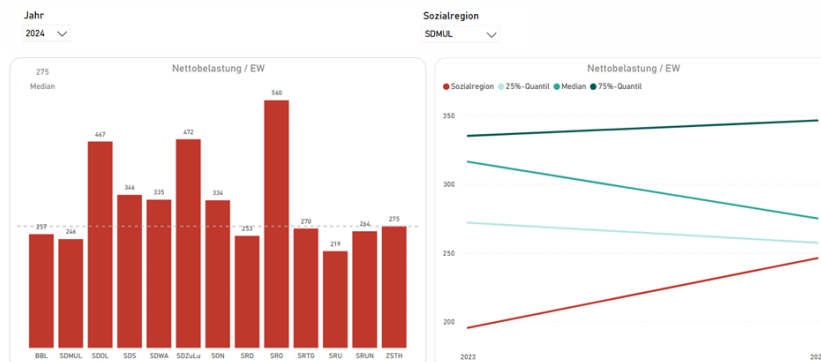
- Anteil an Betriebskosten, die pro EW einer Sozialregion an den Betrieb ihrer Sozialregion bezahlt werden muss

Bruttobetriebskosten pro geführter Fall



- Hohe Kosten für externe Mandatsführung
- Eher hohe Kosten für externe Führung der Betriebsrechnung
- Eher hohe Personalkosten Fallführung (langjährige Mitarbeitende)

Leistungen an Klienten pro EW (netto)



- hoher Anteil an Subsidiaritäten
- Hohe Ablösequote

Benchmarking unter Sozialregionen

- Weiterentwicklung des Benchmarking
- Vorstellung der Ergebnisse der Jahre 2023-2025 bei Verbandsgemeinden (ab Herbst 2026)
- Nutzung für Analyse der Kostenentwicklung
- Transparenz zu allfälligen Massnahmen / Dialog

Erledigte Projekte Januar bis August 2026

- ✓ Stellenbesetzungen: per 1.9.2026 alle Stellen besetzt
- ✓ Zusammenführung der Fachbereiche Finanzen und Admin per 1.1.2026
- ✓ Etablierung Fachbereichsleitungen und Fachbereiche
- ✓ Spezialisierung der MA der Fachbereiche SH und KES / Aufhebung Polyvalenz
- ✓ Planung und Einführung harmonisierte Fallführung
- ✓ Rücknahme externer Mandate KES gemäss Planung
- ✓ Einführung neuer Vorstand / Strategieentwicklung und Ziele 2026-2029
- ✓ Planung und Durchführung Jubiläumsanlässe SDmuL
- ✓ Ersatz Server, Betriebssystem, Endgeräte und Umstellung auf MS 365
- ✓ Inbetriebnahme eigener Website
- ✓ Einführung des Moduls Scan-Cockpit

Strategische Ziele der Legislatur 2025 - 2029

1. Wir streben eine Stabilisierung der beeinflussbaren Kosten an; Einsparpotenziale werden ausgeschöpft.

- Insourcing Betriebsbuchhaltung (nicht vor 2028)
- Ausbau von präventiven Massnahmen zur Vermeidung teurer Massnahmen
- Vernetzung mit Gemeinden und ihren Angeboten

Strategische Ziele der Legislatur 2025 – 2029

2. Wir erhöhen die Sichtbarkeit der Organisation sowie der Aufgaben und Leistungsfelder

- Information / Aufklärung zu Aufgaben, Leistungsfeldern des Dienstes bei Gemeinden
- Website SDmuL

Strategische Ziele der Legislatur 2025 – 2029

3. Die Strukturen und Abläufe sind konsolidiert; wir bieten faire und gesunde Arbeitsbedingungen.

- Strukturen konsolidieren, stabil halten und bei Bedarf entwickeln
- Überarbeitung der Anstellungsbedingungen
- Sicherstellung von ausreichendem und passendem Büroraum
- Harmonisierung von Abläufen, Effizienzsteigerung

Anschliessend bedanken sich Max Berner und Annette Hauri beim GR für die Zeit und das Interesse, sich ein persönliches Bild vom Leistungsfeld zu machen.

Diskussion, Ergänzungen

US fragt, ob es konkrete Zahlen der Rückführung gibt.

Max Berner erklärt, dass keine genauen Zahlen vorliegen, wie viele Personen zurückgeführt werden.

Ferner erklärt Max Berner, dass man ihn jederzeit anrufen kann. Für ihn ist eine ehrliche und transparente Zusammenarbeit sehr wichtig.

FM informiert, dass als sie das erste Protokoll von SD MUL gelesen hat, dabei insbesondere das Thema Taggelder aufgefallen ist. Sie hält fest, dass in der Vergangenheit aufgrund verschiedener Langzeiterkrankungen ein belastetes Arbeitsklima bestanden hat. Inzwischen hat sich die Situation jedoch deutlich verbessert und es ist gelungen, ein gutes Arbeitsklima zu schaffen.

Die Arbeitsbedingungen werden weiterhin verfolgt, mit dem Ziel, die Situation zu stabilisieren und Ruhe in den Betrieb zu bringen.

UL erklärt, dass er die Präsentation der DV durchgesehen und dazu einige Fragen notiert hat, welche zwischenzeitlich durch die Präsentation beantwortet werden konnten.

Er hält fest, dass gute Mitarbeitende entsprechend etwas kosten, gleichzeitig durch eine effiziente Arbeitsweise auch Einsparungen erzielt werden können. Von Interesse sind insbesondere die Kosten pro Fall bzw. pro Bezüger. Je besser die Zusammenarbeit und Vernetzung funktioniert und je häufiger Vorsorgeaufträge vorhanden sind, desto effizienter kann gearbeitet und die Fallbelastung reduziert werden.

UL regt an, zu prüfen, wie die betroffenen Personen frühzeitig für entsprechende Vorsorgemassnahmen sensibilisiert werden können, um die Anzahl der Fälle langfristig zu reduzieren.

Annette Hauri erklärt, dass es stets das Ziel ist, die Fallzahlen zu reduzieren. Gleichzeitig muss darauf geachtet werden, dass die Mitarbeitenden nicht übermässig belastet werden, wenn sie Fälle nicht mehr verantwortungsvoll vertreten können.

Es sei wichtig, für die Mitarbeitenden entsprechende Anreize zu schaffen und gleichzeitig auf eine hohe Qualität zu achten.

Max Berner ergänzt, dass eine hohe Qualität zu einem möglichst guten Preis angestrebt wird. Er weist zudem darauf hin, dass Einsparungen auch im Zusammenhang mit dem Finanzausgleich zu betrachten sind, da dadurch auch andere Regionen mitfinanziert werden.

Zudem erwähnt er, dass sämtliche Mitarbeitenden motiviert sind, die betroffenen Personen bestmöglich zu unterstützen und ihnen eine Perspektive zu bieten, damit sie langfristig keine Sozialleistungen mehr beziehen müssen.

Max Berner informiert, dass für das Budget 2027 aufgrund verschiedener noch offener Entwicklungen gewisse Unklarheiten bestehen. Insbesondere im Bereich der Regelsozialhilfe sind die Auswirkungen des auslaufenden Schutzstatus und des diesbezüglichen Bundesratsentscheids derzeit noch nicht abschliessend geklärt.

Abgesehen davon wird mit einer positiven Entwicklung des Budgets gerechnet.

Die Kosten von rund CHF 350 pro Person entsprechen voraussichtlich dem Betrag des Vorjahres. Die definitive Höhe ist jedoch noch offen.

Der GP bedankt sich herzlich bei den beiden Referenten. Anschliessend verlassen Max Berner und Annette Hauri die Sitzung.

T 5
B 0

Gemeinderat Legislaturziele 2025 - 2029

- a) Konzeptskizze zur Stärkung der Kommunikation nach aussen
- b) Standortförderung (natürliche und juristische Personen)

a) Konzeptskizze zur Stärkung der Kommunikation nach aussen

Dieses Traktandum wird infolge Abwesenheit von Gemeinderat Livio Marzo auf die nächste Sitzung vom 15. September 2026 verschoben.

b) Standortförderung (natürliche und juristische Personen)

Ausgangslage

An seiner letzten Sitzung hat der GR gewünscht, dass – im Hinblick auf die Standortförderung - eine Grundsatzdiskussion geführt werden soll, wie viele Einwohner die Gemeinde im Hinblick auf Infrastruktur und weiteren Rahmenbedingungen angestrebt werden soll.

Die übrige kommunale Infrastruktur ist auf eine Einwohnerzahl von rund 1'150 Personen ausgerichtet.

Antrag:

Der GR wird ersucht, das weitere Vorgehen bezüglich der Standortförderung festzulegen.

Diskussion, Ergänzungen

Der GP informiert, dass die Einwohnerzahl aktuell bei rund 1'070 Personen liegt. Aufgrund der zunehmenden Verdichtung und des Ersatzes von Einfamilienhäusern durch Mehrfamilienhäuser wird davon ausgegangen, dass die Einwohnerzahl bis 2035 auch ohne zusätzliche Einzonungen auf rund 1'150 Personen ansteigen wird.

Fraglich ist, ob zusätzliche Massnahmen zur Beschleunigung des Bevölkerungswachstums notwendig sind. Dabei wird auch auf die zunehmende Verkehrsbelastung und die bestehende Infrastruktur hingewiesen.

Das Legislaturziel zur Standortförderung und zur Positionierung der Gemeinde gegenüber juristischen Personen wird präzisiert: Im Vordergrund steht die Qualität und eine attraktive Positionierung der Gemeinde, nicht eine maximale quantitative Zunahme von Unternehmen oder Einwohnern. Zusätzliche Massnahmen zur gezielten Erhöhung der Einwohnerzahl werden derzeit als nicht notwendig erachtet.

Gleichzeitig wird betont, dass die Gemeinde für junge, finanzkräftige Familien attraktiv bleiben soll. Wohnraum und die Einbindung jüngerer Einwohnerinnen und Einwohner in Kommissionen und in das Gemeindeleben werden als wichtige Faktoren bezeichnet.

UL weist darauf hin, dass Personen, die in Feldbrunnen wohnen, ihren Geschäftssitz jedoch an einem anderen Standort haben, gezielt darauf aufmerksam gemacht werden könnten, ihren Firmensitz nach Feldbrunnen zu verlegen. Dadurch würde die bestehende Infrastruktur nicht zusätzlich belastet, gleichzeitig könnte zusätzliches Steuersubstrat generiert werden.

US hält abschliessend fest, dass die Gemeinde mit der Senkung des Steuerfusses für juristische Personen die Voraussetzungen geschaffen hat, um Unternehmen zur Verlegung ihres Sitzes nach Feldbrunnen-St. Niklaus zu bewegen. Es bleibt abzuwarten, ob die Anzahl der juristischen Personen in den kommenden Jahren entsprechend zunehmen wird.

Beschluss:

Der GR beschliesst einstimmig, keine weiteren Massnahmen zur Beschleunigung des Wachstums von natürlichen Personen und juristischen Personen zu ergreifen.

T 6	Stiftung Schloss Waldegg
B 0	Sitzung Waldeggkommission

Ausgangslage

Felix von Sury, Präsident der Waldeggkommission, schrieb am 15. Juli 2026 folgendes Mail:

*Geschätzter Gemeindepräsident
Lieber Marc*

*Danke für Eure Bereitschaft zum Austausch. Inzwischen hat eine Terminumfrage ergeben, dass wir uns am **Donnerstag, 15. Oktober treffen, von 13.30 bis 15.30 Uhr**. Wir laden die Gemeindevertreter zur Sitzung gerne aufs Schloss ein.*

Nach Rücksprache mit der Schlossleitung schlage ich folgende Traktandenliste vor:

- 1) Zufahrtsberechtigung und Signalisation Schloss Waldegg*
- 2) Beleuchtung Parkplatz Schloss Waldegg und neue Strassenleuchten am Längweg*
- 3) Gemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus und Schloss Waldegg: von einer ad hoc-Beziehung zu einer längerfristigen Partnerschaft (es ginge darum, ein Gefäss für den regelmässigen und systematischen Austausch zu schaffen)*
- 4) Varia*

Wir überlassen es selbstverständlich Euch, wen Ihr von Gemeindeseite zu diesem Treffen mitnehmt. Von unserer Seite werden neben mir voraussichtlich Florian Schalit, Amtschef, Andreas Affolter, Leiter Schloss Waldegg, Robert Stampfli, Vertreter der Gemeinde in der Waldeggkommission, und Antoinette Zbinden anwesend sein; Antoinette wird freundlicherweise eine Gesprächsnotiz des Treffens verfassen.

Ich wünsche Dir einen erholsamen Sommer und grüsse Dich herzlich

Felix von Sury

Präsident der Waldeggkommission

Antrag an den GR:

Der GR wird gebeten zu entscheiden, welches Mitglied aus dem Gemeinderat zukünftig an den Sitzungen der Waldeggkommission teilnehmen wird und somit an der Sitzung vom 15.10.2026, nachmittags, teilnehmen wird.

Diskussion, Ergänzungen

Da es sich primär um Infrastrukturfragen handelt, soll Tobias Tschumi, Präsident WUK, als fachlich geeignete Person angefragt werden.

Der GR erachtet einen regelmässigen Dialog als sinnvoll und anerkennt die Bedeutung des Schlosses für die Gemeinde, insbesondere im Zusammenhang mit Veranstaltungen sowie der Aussenwirkung und dem Erscheinungsbild der Gemeinde.

Weiteres Vorgehen

Der GP fragt Tobias Tschumi an, ob er an der Sitzung vom 15. Oktober 2026 teilnehmen kann. Das Gespräch soll gemeinsam mit ihm und gegebenenfalls RS stattfinden.

T 7	Sicherheitskonzept
B 0	Vorstellung Konzept visuelle Überwachung (vertraulich)

Dieses Traktandum findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

T 8	Altersstrategie und Versorgungsplanung der Alters- und Langzeitpflege 2030
B 0	Kanton Solothurn

Altersstrategie 2026-2035 und Weiterentwicklung KVK

Ausgangslage

EB und FM haben zusammen die Altersstrategie mit strategischer Ausrichtung und organisatorischer Weiterentwicklung der KVK zur Umsetzung der neuen Aufgaben ausgearbeitet.

1. Das Wichtigste auf einen Blick

Der Kanton Solothurn und der Verband Solothurner Einwohnergemeinden (VSEG) geben den Gemeinden eine aktive Rolle in der Alterspolitik. Feldbrunnen-St. Niklaus setzt diese Grundlage mit einer eigenen, auf unsere Gemeinde zugeschnittenen Altersstrategie um.

Im Zentrum stehen Prävention, Begegnung, Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, freiwilliges Engagement und eine verlässliche Organisation, welche diese Aufgaben langfristig trägt.

Demografie	1'071 Einwohnerinnen und Einwohner; heute 309 Personen 65+; Prognose 2035: rund 473 Personen 65+. <u>Quelle:</u> Einwohnerliste der Gemeinde Februar 2026
Strategischer Ansatz	Prävention vor Betreuung. Mitgestalten statt konsumieren. Begegnung und Selbstständigkeit stärken.
Organisationsbedarf	Der erweiterte Auftrag geht deutlich über die heutige Veranstaltungsarbeit der KVK hinaus.
Finanzieller Ansatz	Bestehende Mittel werden gebündelt und einfacher eingesetzt; keine grundsätzliche Budgetausweitung vorgesehen.
Warum braucht es den Entscheid Ende August 2026? Die KVK plant anfangs September das Jahr 2027. Ohne Grundsatzentscheid würde sie nach dem bisherigen Auftrag weiterplanen, obwohl die Altersstrategie künftig zusätzliche Aufgaben und eine andere Arbeitsweise verlangt. Der Gemeinderat muss deshalb jetzt die strategische Richtung, die organisatorische Stossrichtung und den Budgetrahmen festlegen. Die einzelnen Massnahmen werden anschliessend	

2. GRUNDLAGE: AUFTRAG VON KANTON SOLOTHURN UND VSEG

Die Altersstrategie des VSEG versteht Alter als kommunales Leistungsfeld. Gemeinden sollen Rahmenbedingungen schaffen, damit ältere Menschen möglichst lange selbstbestimmt, sicher und aktiv leben können. Eine schriftliche Altersstrategie oder ein Altersleitbild wird ausdrücklich empfohlen.

- Demografische Entwicklung beobachten, Ziele festlegen und Massnahmen regelmässig überprüfen.
- Selbstständigkeit, Mobilität und einen geeigneten öffentlichen Raum fördern.
- Soziales Miteinander, Begegnung, Freiwilligenarbeit und Generationenprojekte ermöglichen.
- Gesundheit und Prävention stärken.
- Information sicherstellen und an geeignete Fachstellen weitervermitteln.
- Pflege- und Langzeitversorgung koordinieren, ohne medizinische oder pflegerische Leistungen selbst zu erbringen.

Feldbrunnen-St. Niklaus übernimmt diese Stossrichtung, setzt aber bewusst eigene Schwerpunkte, die zur Grösse, Struktur und zu den vorhandenen Ressourcen der Gemeinde passen.

3. AUSGANGSLAGE UND HANDLUNGSBEDARF

Feldbrunnen-St. Niklaus verfügt über eine hohe Wohn- und Lebensqualität und eine gute Anbindung an Solothurn. Gleichzeitig wächst die Generation 65+ deutlich. Bereits heute bestehen wertvolle Angebote wie Mittagstische, Seniorenweihnacht, Reise, Vereinsangebote, Pro Senectute und Spitex.

Der Handlungsbedarf liegt deshalb nicht primär im Aufbau paralleler Versorgungsangebote. Er liegt bei Begegnung, Vernetzung, Prävention, aktiver Mitgestaltung, Freiwilligenarbeit und einer Organisation, welche diese Aufgaben langfristig koordiniert.

Die Gemeinde soll dabei nicht zur Anbieterin medizinischer oder pflegerischer Leistungen werden. Sie versteht sich als Unterstützerin, Koordinatorin und Möglichmacherin.

4. STRATEGISCHE AUSRICHTUNG 2035

Feldbrunnen-St. Niklaus ist eine lebenswerte, generationenverbindende Gemeinde, in der Menschen jeden Alters gerne leben und sich als Teil einer starken Dorfgemeinschaft verstehen.

- Die Dorfgemeinschaft nachhaltig stärken.
- Selbstständigkeit möglichst lange erhalten.
- Begegnungen und Miteinander fördern.
- Freiwilliges Engagement und Eigenverantwortung stärken.
- Eine zukunftsfähige Organisation aufbauen.
- Kommunikation und Vernetzung ausbauen.
- Öffentliche Räume und bestehende Infrastruktur als Begegnungsorte weiterentwickeln.

5. WARUM DIE KVK ORGANISATORISCH WEITERENTWICKELT WERDEN MUSS

Mit der Altersstrategie erweitert sich der Auftrag für die Kultur- & Veranstaltungskommission wesentlich. Künftig geht es nicht nur um die Durchführung von Veranstaltungen, sondern um eine dauerhafte Projekt- und Vernetzungsarbeit für die drei Säulen:

1) Generationenarbeit und Dorfleben

2) Angebote für das aktive Rentenalter 65+

3) Prävention und Unterstützung im fragilen höheren Alter

- Aufbau von Freiwilligen- und Nachbarschaftshilfe
- Projektentwicklung und projektbezogene Helferteams
- Zusammenarbeit mit Pro Senectute, Vereinen und weiteren Partnern
- Kommunikation über Crossiety sowie ergänzend über klassische Kanäle

Diese Aufgaben können mit einer klassischen, hauptsächlich veranstaltungsorientierten Kommissionsstruktur nicht erfüllt werden. Vorgeschlagen wird deshalb eine kleine, projektorientierte Teamorganisation, die je nach Thema gezielt weitere Personen einbindet. Der neue Name der Organisation wird mit dem Projektstart entwickelt.

GEMEINDERAT
Strategische Verantwortung Budget Kontrolle
RESSORT GENERATIONEN + RESSORT GESUNDHEIT UND SOZIALE SICHERHEIT
Operative Leitung und Priorisierung
TEAMORGANISATION (3 Personen)
Projektentwicklung Koordination Kommunikation
PROJEKTGRUPPEN + FREIWILLIGE + PARTNER

Personen werden projektbezogen nach Interesse und Kompetenz beigezogen. Ziel ist, die Organisation bis 2029 die neue Struktur soll keine zusätzliche fixe Grosskommission schaffen. Die Kernorganisation bleibt klein; weitere so zu verankern, dass sie über einzelne Personen und Legislatoren hinaus Bestand hat.

Wichtig für die formelle Umsetzung

Die KVK ist heute in § 29 der Gemeindeordnung als ständige Kommission mit 5 Mitgliedern und 4 Ersatzmitgliedern verankert. Eine definitive Aufhebung, Umbenennung oder Änderung dieser formellen Zusammensetzung erfordert daher eine Anpassung der Gemeindeordnung. Der Gemeinderat entscheidet Ende August über die organisatorische Stossrichtung und beauftragt die Vorbereitung des notwendigen formellen Schrittes. Bis zu dessen Inkrafttreten bleibt die KVK formal bestehen; ihr Aufgabenbeschrieb wird im Rahmen der geltenden Gemeindeordnung auf die neue Ausrichtung abgestimmt.

6. BUDGET- UND RESSOURCENRAHMEN

Die organisatorische Weiterentwicklung soll grundsätzlich innerhalb des bisherigen finanziellen Rahmens erfolgen. Die heute auf verschiedene Positionen verteilten Mittel werden gebündelt und die Entschädigung wird einfacher und projektbezogener ausgestaltet.

Budget 2026	Veranstaltungen / Projekte CHF	Löhne-Entschädigungen KVK CHF	Total CHF
Events KVK Senioren KVK Seniorenreise Projekt Senioren Dorffest	8'000.00 16'000.00 13'000.00 2'400.00 10'000.00 <u>49'400.00</u>	<u>12'400.00</u>	<u>61'800.00</u>
Budget 2027	Veranstaltungen / Projekte CHF	Löhne-Entschädigungen CHF	Total CHF
Alle Aktivitäten	40'000.00	12'000.00	52'000.00
Der Dorfanlass / Dorffest wird jeweils separat beantragt. Für 2027 ist kein Anlass geplant.			

Bei den Entschädigungen sind derzeit drei Projektleitungs-Entschädigungen sowie projektbezogene Entschädigungen, einmal jährlich für Helferinnen und Helfer vorgesehen. Die Detailbeträge sind noch zu bestimmen.

Auf Sitzungsgelder und unterschiedliche Betreuungsgelder soll verzichtet werden. Dies vereinfacht die Abrechnung und reduziert den administrativen Aufwand.

Budgetentscheid: Der Gemeinderat legt mit dieser Vorlage den gewünschten Rahmen und das Modell fest. Die verbindlichen Budgetbeträge 2027 werden im ordentlichen Budgetverfahren der Gemeinde beschlossen.

7. ENTWICKLUNGSWEG 2026-2035

2026	2027–2028	2029–2031	2032–2035
Grundlagen schaffen Strategischer Entscheid, Organisationsmodell, Budgetrahmen, Übergang	Organisation aufbauen Projektteams, Freiwillige, Nachbarschaftshilfe	Gemeinsam gestalten und Basisangebote etabliert, Verantwortung wird übertragen, neue Themen strukturiert aufgenommen	Nachhaltig verankern Organisation dauerhaft etabliert, jährliche Evaluation und Weiterentwicklung

8. Warum der Gemeinderat diesem Weg zustimmen sollte

- Die Gemeinde setzt die kantonale/VSEG-Stossrichtung konkret und passend zu Feldbrunnen-St. Niklaus um.
- Die Strategie beginnt früh und präventiv. Sie stärkt Selbstständigkeit, Begegnung und Eigenverantwortung.
- Die wachsende Generation 65+ wird nicht nur als Zielgruppe, sondern als Ressource für das Dorf verstanden.
- Altersarbeit und Generationenarbeit werden verbunden. Davon profitiert die gesamte Dorfgemeinschaft.
- Die neue Struktur schafft klare Verantwortlichkeiten und ermöglicht projektbezogenes Arbeiten mit Freiwilligen.
- Die Organisation soll über Legislaturen hinaus tragfähig werden und damit nicht von einzelnen Personen abhängen.
- Bestehende finanzielle Mittel werden gebündelt; der vorgeschlagene Rahmen liegt im Budget 2026.
- Die Umsetzung erfolgt schrittweise. Der Gemeinderat behält Budget- und Kontrollkompetenz.

Was bedeutet eine Ablehnung?

Ohne Grundsatzentscheid bleibt die heutige Struktur bestehen. Die KVK würde 2027 weiterhin primär nach ihrem bisherigen Veranstaltungsauftrag planen. Die zusätzlichen Aufgaben der Altersstrategie hätten damit weder eine klare operative Zuständigkeit noch eine tragfähige Organisationsform. Der strategische Aufbau würde sich verzögern.

9. ERSTES LEUCHTTURMPROJEKT

Als erster sichtbarer Umsetzungsschritt ist für den Advent 2026 das separate Projekt «Adventlicher Dorfplatz» vorgesehen. Es zeigt im kleinen Massstab, wie die neue Strategie wirken soll: Begegnung ermöglichen, Generationen verbinden und bestehende öffentliche Räume mit überschaubarem Aufwand beleben.

Das Projekt wird dem Gemeinderat in einer separaten Vorlage zur Genehmigung unterbreitet.

10. Anträge an den Gemeinderat

Der Gemeinderat wird gebeten, folgende Grundsatz- und Umsetzungsentscheide zu fassen:

1. Die in dieser Vorlage dargestellte Projektidee und die strategische Ausrichtung der «Altersstrategie Feldbrunnen- St. Niklaus 2026–2035» werden genehmigt.
2. Der organisatorischen Weiterentwicklung der heutigen Kultur- und Veranstaltungskommission zu einer projektorientierten Organisation für Generationen und 65+ wird zugestimmt.
3. Die Ressorts Generationen sowie Gesundheit und soziale Sicherheit werden beauftragt, die Übergangsorganisation festzulegen und die definitive Organisationsform zu entwickeln.
4. Die Ressorts Generationen sowie Gesundheit und soziale Sicherheit werden mit dem Aufbau der neuen Organisation und der schrittweisen Entwicklung der Massnahmen beauftragt.
5. Das dargestellte Budget- und Entschädigungsmodell ab 2027 wird als Planungsrahmen genehmigt. Die verbindlichen Budgetbeträge werden im ordentlichen Budgetverfahren beschlossen.

BESCHLUSSFASSUNGEN DES GEMEINDERATES

Altersstrategie Feldbrunnen-St. Niklaus 2026–2035

Der Gemeinderat wird gebeten, die strategische Ausrichtung, die organisatorische Weiterentwicklung und

den finanziellen Planungsrahmen wie folgt zu beschliessen:

1. Strategische Ausrichtung

Die strategische Ausrichtung der «Altersstrategie Feldbrunnen-St. Niklaus 2026–2035» mit den Schwerpunkten Prävention, Begegnung, Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Freiwilligenarbeit und generationenverbindendes Dorfleben wird genehmigt.

2. Organisatorische Weiterentwicklung der KVK

Der organisatorischen Weiterentwicklung der heutigen Kultur- und Veranstaltungskommission zu einer projektorientierten Organisation für Generationen und 65+ wird zugestimmt.

3. Übergang und formelle Umsetzung

Die Ressorts Generationen sowie Gesundheit und soziale Sicherheit werden beauftragt, die Übergangsorganisation festzulegen und die konkreten Massnahmen der Altersstrategie zu entwickeln.

4. Auftrag zur Umsetzung

Die beiden Ressorts werden beauftragt, die neue Organisation schrittweise aufzubauen, Freiwillige und Partner einzubinden und die konkreten Massnahmen der Altersstrategie zu entwickeln.

5. Budget- und Entschädigungsmodell ab 2027

Der Planungsrahmen von CHF 52'000 pro ist ohne Dorfanlass. Darin enthalten ist ein Rahmen von CHF 12'000 für projektbezogene Leitungs- und Helferentschädigungen. Die verbindlichen Beträge werden im ordentlichen Budgetverfahren beschlossen.

Diskussion, Ergänzungen

Ausgangspunkt ist die zunehmende Zahl älterer Einwohnerinnen und Einwohner sowie die unterschiedliche Lebenssituation von aktiven jüngeren Seniorinnen und Senioren sowie älteren betagten Personen. Die bestehende Organisationsstruktur ist zu starr und aufwändig, um künftig generationenübergreifende Angebote, Nachbarschaftshilfe und präventive Projekte flexibel umzusetzen.

Vorgesehen ist eine Übergangsorganisation mit einer kleineren Kerngruppe (geplant ist EB, FM und Marion Barak) sowie themenbezogenen Arbeits- und Projektgruppen. Die heutige KVK soll nicht sofort aufgelöst werden (die GO muss zudem angepasst werden). Vielmehr soll die neue Organisationsform schrittweise entwickelt und innerhalb eines mehrjährigen Prozesses konkretisiert werden. Geplant sind 4 Jahre Übergangszeit.

US gibt zu bedenken, dass für die weitere Ausarbeitung, insbesondere die künftige Ressortaufteilung und die organisatorische Einbettung, die Aufgaben und die Finanzierung konkretisiert werden müssen.

Die Gemeindeordnung muss zwingend bei Änderungen der Kommissionen teilrevidiert und der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Beschlussprotokoll

Antrag	Ja	Nein	Rückweisung
1	☒ ...7... Stimmen	☐ Stimmen	☐
2	☒ ...7... Stimmen	☐ Stimmen	☐
3	☒ ...7... Stimmen	☐ Stimmen	☐
4	☒ ...7... Stimmen	☐ Stimmen	☐
5	☒ ...7... Stimmen	☐ Stimmen	☐

Ausgangslage

Im Anhang zu der neuen Altersstrategie 2026-2031 ersuchen EB und FM und folgenden Nachtragskredit für einen Adventlichen Dorfplatz 2026 (erstes Leuchtturmprojekt zur Altersstrategie 2026-2031):

1. PROJEKTIDEE

Die bestehende Föhre beim Gemeindehaus wird mit einer dezenten, warmweissen LED-Beleuchtung zum winterlichen Treffpunkt. Mit wenigen gezielten Anlässen entsteht während der Adventszeit ein niederschwelliger Begegnungsort für alle Generationen.

2. WARUM DIESES PROJEKT

Begegnungschaffen	Aus einem Ort, an dem man vorbeigeht, wird ein Treffpunkt mitten im Dorf.
Generationenverbinden-Ideen	Div. Events bringen Kinder, Familien und die Generation 65+ unkompliziert zusammen.
Strategie sichtbar machen	Das Projekt fördert soziale Kontakte, aktiviert die Bevölkerung und zeigt konkret, was mit generationenverbindendem Dorfleben gemeint ist.
Nachhaltig investieren	Die LED-Beleuchtung wird einmal angeschafft und kann über viele Jahre wiederverwendet werden.
Schnell umsetzbar	Der Marronistand ist für 2026 bereits geplant und budgetiert. Der Standort wird lediglich vom alten Feuerwehrmagazin auf den Dorfplatz verlegt.

3. Vorgesehene Elemente - Ideen

- Beleuchtung der Föhre beim Gemeindehaus.
- Ein Begegnungstag mit Marronistand
- Weihnachtsfenster der Gemeinde
- Ein Samichlaus-Anlass
- Ein generationenverbindender Anlass mit Schülerinnen und Schülern und der Generation 65+.

4. KOSTENRAHMEN

Für die Beleuchtung ist mit einer einmaligen Investition von ungefähr CHF 2'000–3'000 für professionelle LED- Lichterketten sowie CHF 500–1'000 für die erstmalige Montage zu rechnen. Die Stromkosten bleiben gering. In den Folgejahren fallen im Wesentlichen Montage- und Demontagekosten an.

Der Marronistand ist im bestehenden Veranstaltungsbudget 2026 bereits vorgesehen. Die bisherige Planung wird nicht erweitert, sondern auf den Dorfplatz verlegt.

5. Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat wird gebeten, das Projekt «Adventlicher Dorfplatz 2026» und den damit benötigten Nachtragskredit von CHF 4'000 für die LED-Lichterkette inkl. Montage zu genehmigen.

Mit der Zustimmung kann die Organisation unmittelbar gestartet und die Beleuchtung rechtzeitig für die Adventszeit beschafft und montiert werden.

Diskussion, Ergänzungen

RS spricht sich gegen eine Umsetzung des Projekts im laufenden Jahr aus, da dieses nicht mit den alle zwei Jahre stattfindenden Adventsfenstern konkurrieren soll. Für das kommende Jahr erachtet er die Idee jedoch als sehr gut und unterstützenswert.

FM informiert, dass die Adventszeit ab 2027 verstärkt auf die Bedürfnisse alleinstehender und älterer Personen ausgerichtet werden soll. Vorgesehen sind kleinere Anlässe im Zeitraum vom 20. bis 25. Dezember, beispielsweise mit Maroni, Suppe oder generationenübergreifenden Aktivitäten.

Beschluss

Der GR beschliesst einstimmig, dass der «Adventlicher Dorfplatz» erst im Jahr 2027 stattfinden soll. Die Kosten für die LED-Lichterkette inkl. Montage soll ins Budget 2027 aufgenommen werden.

T 10
B 0

Schulwegsicherung

Anfrage einer Einwohnerin i.S. Schulsicherheit Unterführung und Einmündung Möslistrasse

Ausgangslage

Eine Einwohnerin hat EB zuhänden des gesamten Gemeinderates darauf aufmerksam gemacht, dass die aus ihrer Sicht zunehmende Gefährdung auf dem Kindergarten- und Schulweg zwischen dem Auf- und Abgang der Unterführung und der Einmündung in die Möslistrasse stark zugenommen hat. Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass sich Kinder und Velofahrende den schmalen Fussweg teilen müssen. Gemäss ihrer Mitteilung fahren Velofahrende, teilweise mit E-Bikes und aus Richtung Riedholz kommend, mit hoher Geschwindigkeit den Weg hinunter. Dadurch entstehen insbesondere für Kindergarten- und Schulkinder gefährliche Situationen.

Die Einwohnerin weist darauf hin, dass auch weitere Eltern sowie die Schulleitung die Situation als problematisch wahrnehmen. Sie hat zudem den Werkmitarbeiter gebeten, die Kletterpflanzen entlang der Lärmschutzwand zurückzuschneiden, da die Kinder aufgrund der eingeschränkten Platzverhältnisse teilweise auf den Velostreifen ausweichen müssten. Der Rückschnitt ist umgehend vorgenommen worden. Auch der Werkmitarbeiter Stefan Zuber hat die Situation als sehr gefährlich beurteilt. Das Thema soll voraussichtlich auch am Elternabend des Kindergartens vom 19. August 2026 zur Sprache kommen.

Antrag:

Die Einwohnerin ersucht den Gemeinderat um Prüfung, welche Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit auf diesem Schulweg möglich sind.

Diskussion, Ergänzungen

US informiert, dass es sich bei der betroffenen Stelle um eine Kantonsstrasse handelt und die Gemeinde daher keine direkten Einflussmöglichkeiten hat. Die Thematik wurde bereits in den vergangenen Jahren mehrfach im GR diskutiert. Dabei wurde festgestellt, dass für die Gemeinde kein Handlungsspielraum besteht.

Weiteres Vorgehen

GS erstellt eine Briefvorlage, welche anschliessend vom GP und der GS unterzeichnet wird. Die Vorlage wird vorgängig JV zur Durchsicht und Stellungnahme zugestellt.

T 11
B 0

Termine und Einladungen

Einladung OLMA "Tag der Gemeinden" am 14.10.2026

Datum, Zeit

14.10.2026, 10.30-14.00 Uhr

Anlass

OLMA, Tag der Gemeinden

Vorgesehene Teilnehmende:

GR ist nicht vertreten

T 12
B 0

Diverses (Legislatur 2025 - 2029)

Geschwindigkeitsanzeigen

Ausgangslage

Bereits im Jahr 2024 befasste sich der Gemeinderat mit der Frage, ob die Anschaffung einer Geschwindigkeitsanzeige für die Gemeinde sinnvoll wäre. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Offerten eingeholt. Die Kosten für eine Miete beliefen sich auf rund CHF 850 pro Woche, während eine Anschaffung mit Kosten von rund CHF 5'000 möglich gewesen wäre.

Nach eingehender Diskussion kam der Gemeinderat zum Schluss, dass Geschwindigkeitsanzeigen voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf das Fahrverhalten der Automobilistinnen und Automobilisten haben. Als zielführender wurde die regelmässige Durchführung von Radarkontrollen erachtet. Zudem wurde die Ansicht vertreten, dass die Bevölkerung im Rahmen der Zivilcourage Fehlverhalten im Strassenverkehr direkt ansprechen sollte.

Der Gemeinderat beschloss an seiner Sitzung vom 17. September 2024 mit 4 zu 2 Stimmen, auf die Anschaffung von Geschwindigkeitsanzeigen zu verzichten.

In der Zwischenzeit gehen jedoch wiederholt Anfragen aus der Bevölkerung ein, ob die Gemeinde nicht Geschwindigkeitsanzeigen anschaffen könnte. Insbesondere im Bereich des Schulwegs und zu Beginn des Schuljahres könnten solche Anzeigen dazu beitragen, die Automobilistinnen und Automobilisten gezielt für die Einhaltung der Geschwindigkeit zu sensibilisieren.

Auch Tobias Tschumi, Präsident der Werk- und Umweltkommission, spricht sich für die Anschaffung einer Geschwindigkeitsanzeige aus.

Antrag:

Der GR wird gebeten, gestützt auf die vermehrten Anfragen zu prüfen, ob an seinem bisherigen Entscheid festgehalten oder die Miete oder Anschaffung einer Geschwindigkeitsanzeige weiterverfolgt werden soll.

Diskussion, Ergänzungen:

Vorgesehen ist eine mobile Lösung, die an verschiedenen Standorten eingesetzt werden kann.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, eine Geschwindigkeitsanzeige auf das nächste Jahr anzuschaffen. Die Werk- und Umweltkommission wird mit der Beschaffung beauftragt. Die entsprechenden Kosten sind in das Budget 2027 der WUK aufzunehmen.

T 13
B 0

Gesuche Sponsoring Vereine und Institutionen 2026

Bahnmuseum Albula AG

Bahnmuseum Albula AG

Das Bahnmuseum Albula ersucht um eine finanzielle Unterstützung für den Museumsbetrieb 2026. Im Jahr 2025 verzeichnete das Museum 26'471 Besucherinnen und Besucher. Aufgrund des aussergewöhnlich schönen Sommers 2026 liegen die Besucherzahlen per Ende Juli bereits 2'177 Eintritte unter dem Vorjahreswert. Dies wirkt sich entsprechend auf die Einnahmen aus Eintritten, Shop und Buffet aus.

Mit der Unterstützung soll das attraktive Museumsangebot gesichert und damit auch der Erhalt wertvoller Arbeitsplätze in der Region unterstützt werden.

Richtlinien Sponsoring:

Die Anfrage erfüllt alle Beurteilungskriterien, welche Gesuche bis max. CHF 500 erfüllen müssen.

Beschluss:

Der GR beschliesst einstimmig, das Bahnmuseum Albula AG **nicht** finanziell zu unterstützen.

T 14	Aus den Ressorts und Kommissionen
B 0	Aus den Ressorts und Kommissionen

Ressort:

Kultur, Sport & Freizeit, Kirche und Generationen (EB):

EB informiert, dass am kommenden Freitag die Reise der Generation 65 plus stattfindet. Für den Reisetag ist leider kein optimales Wetter prognostiziert. Insgesamt nehmen 64 Personen an der Reise teil.

Bevölkerungsschutz (JV):

JV erkundigt sich, ob die Gemeinde im Rahmen der HESO zum Fachkongress «Sicherheit und Prävention» eingeladen wurde. Dabei sollen unter anderem Themen wie Onlinebetrug behandelt werden. Der GP informiert, dass bei der Gemeinde keine entsprechende Einladung eingegangen ist.

JV informiert, dass er an den nächsten zwei Sitzungen nicht teilnehmen kann. Er wird an beiden Sitzungen durch UL vertreten.

Präsidiales/Personelles (MH/GP):

Der Gemeindepräsident informiert über folgende Anlässe:

Rückblick

- Am Dienstag, 18. August 2026, fand im Restaurant Buchser das «Wirtschaftszmorge» statt. Der Anlass war ein voller Erfolg. Der Gemeindepräsident bedankt sich bei Urs Lysser und Thiem Huynh für die Organisation.
- Am 20. August 2026 wurden die freisinnigen Altkantonsrätinnen und -räte im Restaurant Buchser begrüsst. Dabei wurde die Gemeinde kurz vorgestellt. Es waren ca. 25 Personen anwesend.

Ausblick (GP nimmt an diesen Veranstaltungen teil)

- 28. August 2026: Ausflug 65 plus
- 31. August 2026: Gesamtübung RFS
- 1. September 2026: Neuzuzügeranlass
- 3. September 2026: Jungbürgerfeier
- 4. September 2026: Gemeindepräsidentenkonferenz Amtei Unterer Leberberg
- 7. September 2026: Runder Tisch zum Thema Sicherheit in der Verenaschlucht
- 8. September 2026: Kurs für Gemeindepräsidenten
- 9. September 2026: Runder Tisch mit den umliegenden Gemeinden zum Thema «Haurihof».
- 11. September 2026: Seniorenmittagstisch

Gemeindeschreiberin (GS):

GS erkundigt sich, wer seitens des Gemeinderates neben dem GP am Neuzuzügeranlass teilnehmen wird. EB sowie gegebenenfalls RS werden am zweiten Teil des Anlasses teilnehmen.

US regt an, bei der Planung der Gemeinderatssitzungstermine für das Jahr 2027 darauf zu achten, dass zwischen den Sitzungen vor und nach den Sommerferien nach Möglichkeit nicht acht Wochen

liegen. Aufgrund des langen Sitzungsintervalls würden sich jeweils zahlreiche Traktanden ansammeln. Ein Sitzungsabstand von rund sechs Wochen wäre aus seiner Sicht ideal. GP regt an, eventuell eine zusätzliche Sitzung während der Sommerzeit einzuschieben, im Wissen, dass nicht alle daran teilnehmen können.

T 15	Gemeinderat Anweisungen, Sitzungsgelder
B 0	Gemeinderat Anweisungen, Sitzungsgelder

Name	Anlass	Entschädigung
Keine		

Ende der Sitzung: 21.01 Uhr

Nächste Sitzungen/Anlässe:

28.08.2026, ganzer Tag	Ausflug 65+
01.09.2026, 17:30/19:00 Uhr	Neuzuzügeranlass
03.09.2026, 18.00 Uhr	Jungbürgerfeier
15.09.2026, 14.00 Uhr	Budgetsitzung

Der Gemeindepräsident

Die Gemeindeschreiberin

M. Hülli

Sollner

Verteiler: Gemeindepräsident
Gemeinderat
Finanzverwalterin
Gemeindeschreiberin